Königlich Preußische Stettiner Zeitung.

Im Verlage Herrm. Gottf. Effenbart's Erben. (Inter. Redact.: A. H. G. Effenbart.)

No. 44. Freitag, den 11. April 1834.

Berlin, vom 9. April.

Se. Majestät der König haben dem, dem Garde-Jäger-Bataillon aggregirten und bei der 1sten Garde-Division als Adjutant dienstleistenden Hauptmann, Grafen von Wartensleben, den St. Johanniter-Orden zu verleihen geruht.

Se. Königl. Majestät haben den Hofgerichts-Rath Freusberg zu Arnsberg zum Geheimen Justiz-Rath Allergnädigst zu ernennen geruht.

Der bei dem Land- und Stadtgerichte in Werne angestellte Justiz-Kommissar Giese ist zugleich zum Notar im Departement des Ober-Landesgerichts zu Münster ernannt worden.

Braunschweig, vom 24. März.

Wie man vernimmt, unterhandelt die Französische Regierung mit dem Wiener Hofe gegenwärtig, um dem Herzog Karl von Braunschweig, der bisher fortdauernd in Paris sich aufgehalten hat, einen bleibenden Wohnsitz anderswo anzuweisen, sei es in den Oesterreichischen Staaten, oder in den Sardinischen. Der Herzog soll aber abgeneigt sein, einen Ort in Oesterreich zu seinem künftigen Aufenthalte zu wählen, und Nizza, wo er schon einmal verweilte, zu diesem Ende vorziehen. Die Versuche, ihn zu einer förmlichen Abtretung seiner Ansprüche auf die Regierung des Herzogthums Braunschweig an den Herzog Wilhelm und dessen Descendenz zu bewegen, sind übrigens durchaus fehlgeschlagen, vielmehr soll er auf das bestimmteste erklärt haben, nie hierein willigen zu wollen. Der Herzog soll sich in Paris der republikanischen Partei angeschlossen und deren Propaganda bei mehreren Gelegenheiten nicht unbedeutende Summen haben zufließen lassen.

Lübeck, vom 31. März.

Der Plan die Ostsee mit der Nordsee durch eine Eisenbahn zu verbinden, ist neuerdings wieder in Anregung gekommen. Ein Englischer Ingenieur wurde von hier aus veranlaßt, das Terrain zwischen Hamburg und Lübeck auf drei verschiedenen Strichen zu bereisen, um die Ausführbarkeit des Planes zu ermitteln. Daß die desfallsigen Untersuchungen ein befriedigendes Resultat liefern würden, ließ sich bei den geringen Schwierigkeiten, welche eine fast ununterbrochene Ebene für Vorrichtungen der bezeichneten Art darbietet, erwarten. Je unwahrscheinlicher es aber ist, daß die Königlich Dänische Regierung die Anlage von Eisenbahnen auf einer Linie gestatten wird, deren simple Chaussirung unaufhörlich nachgesucht, und zwar neuerdings zugesagt, jedoch noch immer nicht begonnen ist, um desto geringer war sowohl in Lübeck als in Hamburg der Antheil, den man jenen Untersuchungen widmete.

München, vom 2. April.

Sichern Nachrichten aus Griechenland zufolge, verhält es sich mit dem neuesten (von Französischen Blättern als blutig geschildeten) Versuch der Partei-Männer zur Befreiung ihrer Häupter folgendermaßen: Der König Otto wollte eine Inspektion über die Besatzung in Nauplia halten, wozu auch die aus einem vollständigen Bataillon bestehende Garnison der Fe-

stung Itzkale, wo Griva, Kolokotroni, Plapoutas und die meisten jener Hochverräther sitzen, in die Stadt hinab ziehen mußte. Diese Gelegenheit glaubten eine Anzahl Griechen benutzen zu können, und es zogen allmälig 100 Individuen mit verborgenen Waffen in die Nähe der Festung, wo sie aber alle Zugänge versperrt, die Wachen verdoppelt und die Gewehre schon auf sie angelegt sahen. Sie genügten der Ermahnung, sich zu entfernen, und es ist bei diesem eitlen Beginnen kein Schuß gefallen und keine Verhaftung vorgenommen worden. Der Prozeß jener Staats-Gefangenen ist so weit gediehen, daß demnächst Mehrere derselben unter dem Beile der Guillotine ihr Leben aufgeben müssen, im Interesse der Ruhe in Hellas, und zum Schrecken ihrer Anhänger; die drei oben genannten, wenn ihnen auch das Leben geschenkt werden sollte, werden das Tageslicht nicht mehr schauen. Die Regierung entwickelte alle Kraft und Strenge, und wird von dem gutgesinnten und zum Glück überwiegenden Theile der Nation in diesen Bemühungen eifrigst unterstützt. Unter allen Primaten leuchtet der ehrwürdige Miaulis hervor, ein ächter Hellene ohne alle Falschheit, durch Wort und Beispiel seine Landsleute zur Ordnung ermahnend. Leider ist noch eine allzugroße Zahl Solcher vorhanden, die dem wahren Bilde des Undanks, dem Kolokotroni, gleichen, der, wegen mehrerer Verbrechen begnadigt, von dem Könige täglich zur Tafel gezogen und, auf einem Königl. Pferde mit Königl. Geschenken stolzirend, im nämlichen Augenblicke auf Verrath sann. Uebrigens wird sich die Ruhe erhalten; die Baierischen Soldaten werden allgemein gefürchtet; Beleidigungen und sogar Ausplünderungen, die einzelne von mehreren Griechen erlitten, wurden gebührend vergolten. Die eingebornen Freiwilligen, den zu München geworbenen an der Zahl fast gleich, suchen an Geist und Ansehen mit letztern rühmlich zu wetteifern.

Neuchatel, vom 29. März.

Der Genfer Club, den die Promenade nach Savoyen umgebracht hatte, ist wie ein Phönix wieder aus seiner Asche erstanden, ja er scheint nicht einmal seinem Präsidenten, dem Hrn. Prokurator Gérard, Groll nachzutragen, wiewohl dieser doch während der Krisis nichts eiligeres zu thun hatte, als seine Entlassung einzureichen und sich in Sicherheit zu bringen. Jetzt, wo der Sturm vorüber ist, kommt Hr. Gérard aus seinem Schlupfwinkel hervor, wie Polichinell, der seinen Feind nicht mehr sieht, und richtet als Organ der Genfer patriotischen Gesellschaft ein Danksagungsschreiben an die Regierung von Bern wegen ihrer neulichen Beschlüsse in Bezug auf die Polen. Sein Schreiben läßt sich füglich also übersetzen: „Lieben Freunde, wir andern Patrioten zu Genf, wir haben nicht wenig Furcht ausgestanden; als wir sahen, daß nur Schläge zu gewinnen waren, verfinsterten wir uns, auch können wir Euren Muth nicht genugsam bewundern, die Ihr zu widerstehen wagt, wo es Euch möglicherweise theuer zu stehen kommen kann; das ist ein Heroismus, der über den Horizont unsers Fassungsvermögens liegt; indessen sind wir bereit, in der Ausführung dieses Aktes mitzuwirken, wohlverstanden jedoch, wenn es mit Schreien und Vociferation geschehen kann, und durchaus nicht nöthig macht, daß wir uns schlagen; denn sobald Gefahr da ist, verstecken wir uns, das ist der erste Fundamentalartikel der Statuten der Genfer patriotischen Gesellschaft; das ist die einstimmige Gesinnung ihrer Mitglieder, womit ich die Ehre habe zu sein ꝛc."

Aus dem Haag, vom 2. April.

In der gestrigen Sitzung der 2ten Kammer der General-Staaten wurden 3 Gesetzentwürfe vorgelegt: 1) zur Ablösung der noch übrigen 5,900,000 Gulden 6proc. Obligationen von 1831; 2) zur späteren Ablösung der noch vorhandenen 9 Mill. 800,000 Guld. Schatzbillette durch Ausgabe eines gleichen Kapitals sogenannter Billette mit einer geringeren Rente; 3) Anweisung an den Tilgungsfond zur Bezahlung der Hälfte der 8,400,000 Gulden Rente, von welchen der Staat später befreit werden wird, für welche aber, da die Angelegenheiten mit Belgien noch nicht geregelt sind, von dem Staate noch gesorgt werden muß. Eine Anzahl eingekommener Petitionen, meist Angelegenheiten des Landbaues und Beschwerden gegen das Gesetz über die Personalsteuer betreffend, wurde der Bittschriften-Commission überwiesen. — Obige Gesetz-Entwürfe haben auf der Amsterdamer Börse keineswegs ungünstig gewirkt, im Gegentheile sind alle Holländischen Effekten um Einiges gestiegen.

Aus unserm Feldlager wird berichtet, daß die Belgier ganz ungewöhnliche Bewegungen an den Gränzen vornehmen, die jetzt stärker besetzt sind, als seit langer Zeit. Man weiß nicht, ob dies bloße Vorsichts-Maßregeln sind, oder ob die Belgier vielleicht ihrerseits einen Handstreich beabsichtigten und die früher verbreiteten Nachrichten von Rüstungen der Holländer nur als Vorwand dazu gebraucht haben, um sich desto unverfänglicher selbst rüsten zu können.

Paris, vom 31. März.

Ein hiesiges Blatt enthält Folgendes: „Die Vermählung einer der Töchter Ludwig Philipps mit dem General-Statthalter von Sicilien scheint jetzt ganz entschieden; dagegen spricht man nicht mehr so viel von der des Herzogs von Orleans mit einer Sicilianischen Prinzessin.

Ein Schreiben des Herrn Pagès lautet folgendermaßen: „Das Journal des Debats greift mit einer beredten Bitterkeit die letzten Worte an, welche ich von der Rednerbühne ertönen ließ. Es lobt das, was es die Güte hat, mein Talent zu nennen; es tadelt meine Grundsätze. Ich bin für das Lob empfänglich und gleichgültig gegen den Tadel; wir stehen vor dem Lande, das Land möge lesen und richten. Aber der Journalist entwickelt Ideen, die die Regierung zur Tyrannei und Frankreich zur Knecht-

schaft führen würden; darauf muß geantwortet werden. „„Die Majorität““ sagt er, „„ist die Gewalt, ist das Gesetz; jede Protestation gegen die Majorität führt zum Untergange der Repräsentativ-Regierung.““ Diese dogmatische Sentenz gleicht dem naiven Geschrei des Centrums: „„Man muß dem Gesetze gehorchen!““ Der Spruch ist sehr alt. „„Man muß den Gesetzen gehorchen,““ sagte Celsus zu den ersten christlichen Märtyrern. „„Ja, gewiß, aber nur, wenn die Gesetze gerecht sind,““ antwortete Origenes dem Vertheidiger der heidnischen Verfolgungen. Ueber dem Gesetze steht noch etwas, was der Journalist vergessen hat, nämlich die Gerechtigkeit. Was gerecht ist, kommt von Gott, was gesetzlich ist, von den Menschen, und zwischen der Gerechtigkeit und der Gesetzlichkeit stehend, befiehlt der heilige Paulus, Gott mehr als den Menschen zu gehorchen. Das Gesetz vermag in der That nichts über das Recht meines Gewissens, nichts über das Recht meines Verstandes; nichts gegen mein Recht auf meine Person, nichts gegen mein Recht auf mein Eigenthum. In diesem Sinne sagt Bossuet: „„Es giebt kein Recht gegen das Recht.““ Herrliche Worte, an die Herr Royer-Collard erinnerte, als er den Widerstand gegen das Gesetz über Kirchen-Schändung predigte. Auch Aristoteles hat gesagt: „„Den gerechten Gesetzen gehorcht man aus Pflicht, den ungerechten nur gezwungen.““ Benjamin Constant äußerte: „„Es giebt Gegenstände, über welche der Gesetzgeber nicht das Recht hat, ein Gesetz zu geben, und der Wille der Majorität kann Ungerechtes nicht gerecht machen.““ Also vom heiligen Paulus bis zu Herrn Royer-Collard, und von Aristoteles bis zu Benjamin Constant ist meiner Ansicht überall, immer und von Allen beigestimmt worden. Jetzt tritt aber eine abweichende Meinung auf; die Anhänger der parlamentarischen Allgewalt bilden eine Sekte für sich. Das Journal des Debats lehrt mich, daß wir die Repräsentativ-Regierung in ihrer ganzen Reinheit hätten, und daß jede Protestation gegen die Handlungen der Majorität zum Untergange jener Regierung führe. Aber auch am 31. März 1793 hatte mich ein Redner gelehrt, „„daß ein Volk, welches Repräsentanten habe, sich auf die Majorität derselben verlassen, ihre Dekrete achten und sie für unverletzlich halten müsse.““ Dieser Redner nannte sich Marat. Ich mußte ihn nennen, weil die Ansicht des Journal des Debats über diesen Punkt ganz genau mit der des Klubs der Menschenrechte übereinstimmt. Das Ministerium sagt: Ich bin die Majorität, die Gewalt, das Gesetz, geht in's Gefängniß. Der Klub antwortet: Auch an uns wird die Reihe kommen, wir werden die Majorität, die Gewalt, das Gesetz sein, und dann geht Ihr... Ich weiß in der That nicht, wo der Klub das Ministerium hinsenden wird. Aber beide sprechen nach den Grundsätzen Marat's. Beide machen aus der Macht eine Frage der Gewalt; ich meinestheils mache aus derselben eine Frage der Gerechtigkeit. Deshalb bin ich in Opposition mit dem Ministerium und deshalb werde ich auch in Opposition mit dem Klub sein. Alle Gesetze gegen die Emigranten, gegen den Adel, gegen die Geistlichen, gegen die Reichen, gegen die Verdächtigen; alle Gesetze über die Confiscationen, über die politischen Diebstähle, über den Bankerott, über die Assignaten, was waren sie? Die Allgewalt der Majorität, nichts mehr und nichts weniger. Der 21. Januar, das revolutionnaire Tribunal, der 31. Mai, was waren sie? Die Allgewalt der Majorität, nichts mehr und nichts weniger. Der 18. Brumaire war eine Reaction der Minorität gegen die Majorität; der 18. Brumaire rettete Frankreich. Die Verordnung vom 5. Sept. war eine Reaction der Minorität gegen die Majorität; diese Verordnung rettete Frankreich. Das Journal des Debats hat dies öfter und besser bewiesen, als ich. Die Majorität ist also eine materielle Thatsache; das Uebergewicht der Zahl macht ein Gesetz, einen Befehl. Die Gerechtigkeit des Votums allein bringt ein Recht, und also den Gehorsam hervor. Auch haben die Völker die Charten über die Majoritäten gestellt; in denselben befinden sich Rechte, die die Majorität nicht angreifen kann: bürgerliche Gleichheit, Gewissens-Freiheit, Jury, Freiheit der Presse, Erblichkeit der Dynastie u. s. w. An diese Rechte Hand anlegen, heißt die politische Ordnung zerstören und die gesellschaftliche Ordnung erschüttern. Man gedenke der drei Juli-Tage. Ich weiß, daß das Ministerium die Allgewalt sucht; es hat sie dem Königthume durch den Belagerungs-Zustand verleihen wollen; der Cassationshof setzte dieser Willkür Schranken. Jetzt versucht es, der Majorität die Allgewalt zu verleihen; schon haben wir Gesetze gegen die Ausrufer und gegen die Vereine; einige Redner haben von der Presse und von der Jury gesprochen. Die Minorität widersetzt sich; es ist ihr Recht, es ist ihre Pflicht. Die Majorität ist nur achtungswerth, wenn sie die Gerechtigkeit und die Charte achtet. Es handelt sich nicht darum, die Menge der Wahl-Kugeln zu zählen, wie es das Journal des Debats thut, sondern die Billigkeit, die Verfassungsmäßigkeit des Votums zu beleuchten. Ich habe meine Meinung darüber auf der Rednerbühne gesagt.“

Die Verhaftungen unter den Republikanern währen fort. Gestern Abend fanden viele in der Straße Bourdonnais statt. Eine große Anzahl Mitglieder der Gesellschaft der Menschenrechte ist seit einigen Tagen nach Brüssel und London abgereist, um der Pariser Polizei zu entgehen.

Der Kassirer des republikanischen Vereins zu Dijon hat mit einer bedeutenden Geldsumme und sämmtlichen Papieren der Gesellschaft die Flucht ergriffen.

Die Zahl der Kriegsschiffe, die jetzt in den verschiedenen Häfen Englands erbaut oder ausgerüstet werden, um in das Mittelländische Meer zu gehen,

ist sehr bedeutend. In Plymouth werden z. B. acht erbaut. Die Französische Regierung scheint hinter Großbritanien nicht zurückbleiben zu wollen; in allen unseren Seehäfen herrscht eine große Thätigkeit.

Bona, vom 4. März. Die Bedingungen, auf welche der Vertrag mit Abdel Kader geschlossen ist, sind im Wesentlichen Folgende: Alle Feindseligkeiten zwischen den Eingebornen und den Arabern hören auf; die Araber können in allen von den Franzosen besetzten Plätzen ihre Produkte frei verkaufen; das Französische Geld wird Cours bei den Arabern haben. Dies war früher nicht der Fall; denn jeder Araber, bei dem man Französisches Geld gefunden hätte, würde mit dem Tode bestraft worden sein, indem man ihm dann zugleich anschuldigte, Verbindungen mit den Franzosen zu haben. Dieser Traktat ist uns sehr vortheilhaft, indem er uns reichliche Provisionen für unsere Märkte schaffen wird.

Paris, vom 2. April.

Der Gesetz-Entwurf zur Ausführung des mit den Nord-Amerikanischen Freistaaten abgeschlossenen Tractats ist in der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer mit 176 gegen 168, also mit einer Majorität von 8 Stimmen, verworfen worden. Die Folge dieser Entscheidung war, daß unmittelbar nach Aufhebung der Sitzung der Herzog von Broglie und der General Sebastiani dem Könige ihre Entlassung einreichten, wie solches der heutige Moniteur in seiner amtlichen Rubrik anzeigt. Nicht unwahrscheinlich ist es, daß die Doctrinairs jetzt ganz das Feld werden räumen müssen.

Madrid, vom 22. März.

Die Ereignisse, welche sich hier begeben haben, betrübten in einem hohen Grade das Gemüth Ihrer Majestät; sie überzeugt sich nach und nach, daß die niedere Volksmasse von Madrid (los Manolos) ein unversöhnlicher Feind ihrer Tochter ist. Die Kühnheit der Manolos, die am hellen Tage: Es lebe Karl V., und nieder mit der Königin! rufen, beweist, daß sich die Regierung nicht für sicher halten darf, hätte sie auch eine weit stärkere Garnison als jetzt in der Hauptstadt versammelt. Der Minister-Rath hat sich demnach auch, wie man versichert, mit der Frage beschäftigt, ob es nicht nothwendig wäre, den Sitz des Hofes nach Sevilla zu verlegen, dessen Einwohnerschaft der Königin Isabella II. aufrichtig ergeben ist. Dieser Plan fand vielen Anklang; wenn wir aber auch annehmen, daß er ausgeführt ist, so möchte er nur im letzten Augenblick bekannt gemacht werden, oder wahrscheinlich würde man dann eine Reise nach Andalusien vorschützen. — Die Herren Gebrüder Rothschild werden, wie es heißt, zu Banquiers des Spanischen Hofes ernannt, und sich zu einem Anlehen von 300 Millionen zu 3 pCt. verstehen. Hr. Camero ist der Agent dieser Banquiers in unserer Hauptstadt.

Alexandrien, vom 3. Februar.

Sehr aufgefallen ist hier die Ankunft des Obersten Duhamel als Russischer Konsul, begleitet von dem Schweizer Herrn Lavison, der früher als Kanzler für den Russischen Consul Pezzoni hier fungirte, aber abberufen ward, als Ibrahim Pascha sich gegen Konstantinopel in Bewegung setzte. Der Oberst ist am 24. v. M. nach Kairo abgegangen, wo der Pascha sich nebst den General-Consuln Großbritaniens und Frankreichs jetzt aufhält. Man hat erzählt, vielleicht ohne Grund, der Russische Consul habe ein Pferd und einen Pelz ausgeschlagen, welche Mehemed Ali ihm, wie gebräuchlich, bei seiner Ankunft zum Geschenk angeboten. Man erwartet den Pascha kurz nach dem nächste Woche anfangenden Bairam wieder hier. Den Englischen Konsul Hrn. Thurburn, der mit Lady Franklin und einer Gesellschaft von Landsleuten eine Reise nach Ober-Egypten machen wollte, ließ er ersuchen, es bis zum nächsten Jahre auszusetzen, wo er selbst hinzureisen gedenke. Man erwartet Ibrahim Pascha hier. Die Empörer in Hedshas sollen geschlagen sein. — Nachdem Mehemed Ali dem Sultan 5000 Beutel als Geschenk gesandt, fordert dieser noch 30,000 als Steuer-Rückstände. 7000 liegen bereit, um abgesandt zu werden, falls die Ruhe erhalten wird. Der Pascha erklärt sich zufrieden mit seiner jetzigen Stellung als „Tributpflichtiger," nicht als „Unterthan" der Pforte; doch seine ungeheuern Rüstungen lassen an dem Projekte nicht zweifeln, sich gelegentlich ganz unabhängig zu machen und eine Dynastie zu gründen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Nach dem Militair-Wochenblatte fanden am 30. v. M. nachfolgende Ernennungen statt: Prinz Wilhelm Adalbert von Preußen K. Hoh., Major, zum 1sten Commandeur 3. Bat. 4. Garde-Landw.-Rgts., und bleibt derselbe dabei in seinem bisherigen Verhältnisse; Prinz Radziwill, Oberst und Commdr. des 11. Inf.-Reg., geht in das Verhältniß der akt. Offiziere von der Armee über; Gr. Henkel v. Donnersmarck, Oberst und Commdr. des 1. Bat. 23. Ldw.-Reg., zum wirkl. Commdr. des 11. Inf.-R.; v. Diest, General-Major, zum wirkl. Inspecteur der 1. Art.-Inspection; v. Bardeleben, Oberst, zum wirkl. Insp. der 3. Art.-Inspection; Protzen v. Schramm, Major, zum wirkl. Brigadier der 6. Art.-Brig.; v. Schlemmer, Maj. von der 3. Art.-Brig., zum inter. Brig. der 7. Art.-Brig.; v. Bieberstein, Oberstlieut. und Insp. der 1. Pion.-Insp., zum 2. Kommdt. von Magdeburg; v. Below, Gen.-Major und Direkt. des Potsdamer Militair-Waisenhauses, zum Commdr. der Kadetten-Anstalt; v. Brause, Gen.-Maj. u. Comm. der Kad.-Anst., zum Direkt. der Allg. Kriegsschule; v. Legat, Oberst vom Kriegs-Ministerium, zum Dir. des Potsdamer Milit.-Waisenh.; v. Lützow, Gen.-Major u. Direkt. der Allg. Kriegsschule, zum Comm. der 9. Inf.-Brig.; Gr. Brandenburg, Gen.-Major,

zum wirkl. Insp. der Garde-Kavallerie; v. Uttenhoven, Gen.-Major u. inter. Commdr. der 1. Division; v. Loebell, Gen.-Major u. inter. Commdr. d. 8. Div.; v. Rudolphi, Gen.-Major u. inter. Commdr. der 9. Div., und Gr. Dohna, Gen.-Major u. inter. Comm. der 16. Div., zu wirklichen Commdrs. dieser Divisionen; Gr. v. Groeben, Oberst und Chef vom Generalstabe des 2. Armee-Corps, zum Commdr. der 3. Kav.-Brig.; v. Pfuel, Oberst und Kommdt. in Spandau, zum Comm. der 2. Inf.-Brig.; v. Kesteloot, Oberst und Commdr. von Saarlouis, zum Commdr. der 14. Inf.-Brig.; v. d. Heyde, Oberstl. vom 14. Inf.-Reg., zum Kommdt. von Saarlouis; v. Monsterberg, Oberst und Commdr. des 35. Inf.-Reg., zum Commdr. der 7. Ldw.-Brig.; v. Othegraven, Gen.-Major und Kommandant von Jülich, zum Commdr. der 14. Ldw.-Brig.; v. Steinaecker, Oberst und Commdr. des 22. Inf.-R., zum Comm. der 15. Ldw.-Brig.; v. Weyrach, Gen.-Major und Commdr. der 14. Inf.-Brig., zum Insp. der Besatzung der Bundesfestungen; v. Stülpnagel, Major und inter. Comm. des 2. Kürassier-Rgts., v. Klaette, Oberstl. und inter. Commdr. des 25. Inf.-Reg., v. Bila, Oberstl. und inter. Commdr. des 39. Inf.-R., Knappe v. Knappstädt, Oberstl. und inter. Commdr. des 40. Inf.-R., v. Blumen, Maj. u. inter. Comm. des 20. Ldw.-R., v. Strantz, Major u. inter. Comm. des 9. Husaren-Reg., v. Schack, Major und inter. Commdr. des 8. Uhlanen-Reg., und v. Katte, Major und inter. Commdr. des 2. Uhlanen-Reg., sämmtlich zu wirkl. Commandeurs dieser Regimenter; v. Petery, Oberst u. Commdr. des 24. Inf.-R, zum Kommandant von Spandau; v. Bünau, Gen.-Major und Commdr. der 15. Landw.-Brig., zum Kommandant von Jülich; v. Sandrart, Gen.-Major u. Commdr. der 3. Kavall.-Brig., zum Kommdt. von Glatz; v. Dreski, Oberstl. vom 11. Inf.-R., zum 2. Kommdt. von Neisse; v. Toll, Oberst u. Comm. des 33. Inf.-Reg., zum Kommdt. von Graudenz; v. Heuduck, aggr. Major vom 1. Kür.-Reg., zum inter. Comm. des 5. Kür.-Reg.; Westphal v. Bergener, Major u. Commdr. des 1. Bat. 21. Ldw.-Reg., zum inter. Commdr. des 4. Hus.-R.; v. Wulffen, aggr. Oberst vom Kaiser Alexander Gren.-Reg., zum Comm. des 24. Inf.-Reg.; v. Below, Oberst und Commdr. des 36. Inf.-Reg., als Commdr. zum 35. Inf.-Reg. versetzt; v. Goszicki, Oberst u. Comm. des 38. Inf.-Reg., als Commdr. zum 22. Inf.-R. vers.; v. Busse, Oberstl. vom 13. Inf.Reg., zum inter. Comm. des 16. Inf.-Reg.; v. Buddenbrock, Oberstl. vom 10. Inf.-Reg., zum inter. Commdr. des 34. Inf.-R.; v. Borcke, Oberstl. u. Comm. des 2. Bat. 4. Garde-Ldw.-Reg., zum inter. Commdr. des 34. Inf.-R.; v. Baurmeister, Oberstl. vom 35. Inf.-Reg., zum inter. Comm. des 33. Inf.-Reg.; v. Delitz, Oberstl. vom 16. Inf.-Reg., zum inter. Commdr. des 36. Infanterie-Regiments.

Danzig, 27. März. In Neustadt befindet sich jetzt, aus dem Dorfe Oslanin ins dortige Lazareth gebracht, eine arme Waise, ein Mädchen von beinahe 12 Jahren, dessen Körper vom Halse bis zu den Füßen die gewöhnliche Menschengestalt besitzt, dessen Kopf aber der eines Kalbes ist und zur Hälfte aber auch dem Kopf eines Schweines ähnlich kommen soll. Die Eltern dieser Mißgeburt hatten dieselbe, aus unrichtiger Scham oder andern mit der Vernunft nicht übereinstimmenden Gründen, den Augen der neugierigen Welt verborgen gehalten. Nach dem nun erfolgten Tode der Eltern wurde diese Grauen und Mitleid erregende Mißgestalt entdeckt.

(Eingesandt.)

*** Stettin hat das seltene Glück, einen der ersten Tenoristen Deutschlands, den K. K. Oestreichischen Hof-Opern-Sänger Herrn Wild in seinen Mauern zu begrüßen. Herrn Direktor Gerlach ist es gelungen, denselben für mehrere Gastdarstellungen zu gewinnen, und uns wird der außerordentliche Genuß zu Theil, einen der ausgezeichnetesten Sänger unserer Zeit bewundern zu können. Wir freuen uns, das kunstsinnige Stettiner Publikum hierauf aufmerksam machen zu können. Hr. Wild wird, wie wir hören, den Cielus seiner Gastdarstellungen am Sonnabend den 12ten mit Fra Diavolo eröffnen.

M. K.

Die auf den 12ten d. M. angezeigte Quartett-Unterhaltung des Unterzeichneten im Casino-Lokale, kann erst Dienstag am 15ten d. M. stattfinden. Anfang 6½ Uhr. Das Nähere werden die Zettel besagen.

Stettin, den 11ten April 1834.

Carl Probst,
Königl. Niederländischer Concert-Meister.

Officielle Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Befolgung der Instruktion vom 13ten April 1825, das Ersatz-Aushebungs-Geschäft betreffend, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Ein Wohllöblicher Magistrat hierselbst ersucht worden ist, die Stammrollen von Stettin nebst Communal-Bezirk für das Jahr 1834 aufnehmen zu lassen.

Es werden daher sowohl sämmtliche hiesige Hausväter, dem §. 24. der Instruktion vom 30sten Juni 1817 gemäß, aufgefordert, den mit diesem Geschäft beauftragten Polizei-Commissarien vollständige Angaben über ihre Angehörigen und wenn solche von hier abwesend sein sollten, mit Anzeige ihres jetzigen Aufenthalts-Orts zu machen, als alle junge Männer, welche in dem Zeitraum vom 1sten Januar bis zum 31sten Dezember 1814 geboren sind und ihren Wohnsitz in Stettin und dessen Communal-Bezirk haben, oder sich bei Einwohnern dieses Bereichs, in irgend einem Geschäfts-, Lehr-, Dienst- oder anderem Verhältniß befinden, angewiesen werden, sich mit Taufscheinen oder andern über den Ort und die Zeit ihrer Geburt sprechenden Beweismitteln zu versehen und bestimmte Auskunft hierüber, Behufs ihrer richtigen Aufnahme in die Stammrolle, zu geben. Letzteres ist auch von den Militairpflichtigen aus den früheren Alters-Klassen, bis zum 25sten Lebensjahre, welche bisher über-

gangen oder im Laufe des letztern Jahres ihren Wohn- oder Aufenthalts-Ort hier genommen haben möchten, zu befolgen.

Unterlassene Meldungen und unrichtige Angaben, welche nicht ausreichend entschuldigt werden können, haben für die Militairpflichtigen und deren Angehörigen die gesetzliche Folge, daß Erstere, im Fall ihrer körperlichen Tüchtigkeit, ohne Rücksicht auf ihre Loos-Nummer und auf sonst ihre vorläufige Zurückstellung bewirkenden Verhältnissen, vor allen anderen zum Dienst werden eingestellt werden.

Die zu diesem Zweck nachzusuchenden Taufscheine werden übrigens stempel- und kostenfrei ertheilt.

Stettin, den 9ten April 1834.

Der Königl. Militair-Commissarius, Polizei-Direktor
Stolle.

Bekanntmachung.

Wir beehren uns den gütigen Theilnehmern der beabsichtigten Verloosung weiblicher Arbeiten, hiermit ergebenst anzuzeigen:

daß dieselbe den 3ten Juni d. J. statt finden wird, nachdem die Arbeiten von Mittwoch den 28sten Mai, bis Sonntag den 1sten Juni, im Lokale des Casino zur Ansicht des Publikums ausgestellt seyn werden.

Die uns zugedachten Arbeiten erbitten wir uns spätestens bis Sonnabend den 24sten Mai, und wird jede der unterzeichneten Frauen zur Annahme derselben, so wie zu Ueberlassung von Loosen a 10 Sgr., vom 15ten Mai ab, mit Vergnügen bereit sein.

Stettin, den 8ten April 1834.

Julie von der Osten. Louise v. Schönberg. Charlotte Goltdammer. Henriette Sander. Friederike Pitzschky. H. v. Thadden. Henr. Böhlendorff. A. v. Sandrart. C. v. Kameke.

Thierschau und Pferderennen in Mecklenburg,

Rennbahn Güstrow!

Die von dem Mecklenburgischen patriotischen Verein für Ackerbau und Industrie zur freisten Concurrenz angeordnete Thierschau, Auktion edler Pferde und damit in Verbindung gesetzten Pferderennen, werden auch in diesem Jahre in den Tagen

„als vom Mittwoch den 21sten bis Sonnabend den 24sten Mai incl.,"

abgehalten werden.

Das Nähere enthalten die Mecklenburg-Schwerinschen Anzeigen und die Programme. Anmeldungen werden vor dem 10ten Mai unter Addresse des Herrn Ritteramts-Sekretair von Dadelsen in Güstrow, gemacht.

Güstrow, den 10ten März 1834.

Haupt-Direktion des Mecklenburgischen patriotischen Vereins für Ackerbau und Industrie.
Oberst Graf von der Osten-Sacken.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Bei G. Basse in Quedlinburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Stettin bei F. H. Morin) zu haben:

Die Elegien der Deutschen.

In einer Auswahl des Schönsten. 16. geh. Preis 15 sgr.

Die gemüthliche Elegie ist diejenige Dichtungsart, die jedes zartfühlende Herz anspricht, weshalb sie eine große Zahl von Verehrern hat, denen diese Anthologie des Schönsten eine angenehme Gabe sein dürfte.

Gerichtliche Vorladung.

Proclama.

Den nachbenannten Pfandbriefs-Inhabern sind die bei ihren Namen bemerkten Zinsscheine verloren gegangen, und sie haben dahin angetragen, ihnen an deren Stelle neue Zinsscheine auszufertigen.

1) Dem Einwohner Johann Friedrich Dettmann zu Sieden-Drosedow, der Zinsschein Klücken, Pyritzschen Kreises, Stargardschen Departements, No. 64 über 300 Thlr.;
2) dem Lieutenant und Gutsbesitzer von Lübtow auf Labuhn, die Zinsscheine Güstow, Randowschen Kreises, Pasewalkschen Departements, No. 24 über 100 Thlr., und Rotten a, Stolpeschen Kreises, Stolpeschen Departements, No. 19 über 50 Thlr.;
3) dem Prediger Pilasch zu Malchow bei Schlawe, der Zinsschein Freest, Lauenburgschen Kreises, Stolpeschen Departements, No. 12 über 50 Thlr.;
4) dem Vormunde der minorennen Kinder des verstorbenen Schulhalters Schwuchow zu Carwitz, der Zinsschein Charbrow, Lauenburgschen Kreises, Stolpeschen Departements, No. 24 zu 100 Thlr.;
5) dem Kossäthen Martin Wilcke zu Darsow, der Zinsschein Peest a, Schlaweschen Kreises, Stolpeschen Departements, No. 34 zu 50 Thlr;
6) dem Kaufmann G. Gottel zu Danzig, der Zinsschein Niebendzin, Lauenburgschen Kreises, Stolpeschen Departements, No. 54 zu 50 Thlr.

Diejenigen, welche diese Zinsscheine in Händen haben, oder daran, außer den vorbenannten Provokanten ein Recht zu haben vermeinen, werden aufgefordert, sich damit in dem Johannis-Zinszahlungs-Termine 1834, oder in dem Weihnachten-Zinszahlungs-Termine 1834, entweder bei unseren Departements-Kassen in den ersten Tagen des Monats Julius dieses Jahres und Januar künftigen Jahres, oder bei uns in den Monaten Julius dieses Jahres und Januar künftigen Jahres, spätestens aber in dem am 26sten Februar 1835, in dem Registratur-Zimmer des Landschafts-Hauses angesetzten Termine, Vormittags von 9 bis 12 Uhr zu melden, widrigenfalls die vorbenannten Zinsscheine werden für erloschen geachtet, und nicht nur die Zinsen den angegebenen Eigenthümern verabfolgt, sondern auch denselben neue Zinsscheine ausgefertigt werden. Stettin, den 2ten April 1834.

Königl. Preuß. Pomm. General-Landschafts-Direktion.
v. Eickstaedt-Peterswaldt.

Auktionen.

Sonnabend den 12ten d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Seglerhause in der Schuhstraße mehrere Spinde, Kisten und Banken, ein Stehpult, so wie auch eine große Scheinlampe, an den Meistbietenden verkauft werden.

Stettin, den 10ten April 1834.

Schiffs-Verkauf.

Wir haben auf den Antrag der Rheder zum Verkauf des hier an der Baumbrücke liegenden, bisher von dem

Schiffer Groß geführten Sloopschiffs, der junge Carl, einen Termin auf den 19ten April d. J., Vormittags um 11 Uhr, vor dem Herrn Justizrath von der Golz angesetzt. Das Schiff ist im Jahre 1818 in Ueckermünde erbauet, von eichenem Holze und 37 Normallasten groß. Das Inventarium des Schiffs kann in unserer Registratur eingesehen werden.

Kauflustige werden daher aufgefordert, sich in dem Termine einzufinden und ihre Gebote abzugeben, welchemnächst der Meistbietende den Zuschlag nach erfolgter Genehmigung der Interessenten zu gewärtigen hat.

Stettin, den 14ten März 1834.

Königl. See- und Handelsgericht.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Verkauf von Grundstücken.

Es wird der Verkauf eines hier belegenen, aus einem zweistöckigen ganz massiven Vorderhause und einem zweistöckigen, erst vor einigen Jahren neu erbauten Flügelgebäude bestehenden Grundstücks beabsichtigt.

In beiden befinden sich 13 heizbare geräumige Stuben, ein großer Saal und mehrere geräumige Kammern, eine helle Küche, Speisekammer, Keller und Bodenraum. Das Haus liegt in einer der ersten Straßen der Stadt, hat eine bequeme verdeckte Auf- und Abfahrt, einen schönen Hofraum, Wagenremise, Stallungen, Waschhaus, Holzstall, Rollkammer und andere große Bequemlichkeiten, z. B. eine Pumpe vor dem Hause auf der Straße und die Mitbenutzung einer verschlossenen Pumpe hinter dem Hause zum Flußwasser aus der Ihna. Seit 15 Jahren ist in diesem Hause eine Weinstube etablirt gewesen, eine Restauration und Gastwirthschaft betrieben, welche sich in der blühendsten Nahrung befindet. Die erste Ressource der Stadt und die erste Bürger-Ressource haben ihre Versammlungen in diesem Hause gegen eine jährliche Miethe von 400 Thlr. Der Saal wird von reisenden Künstlern zu Concerten und andern künstlerischen Darstellungen, so wie von den hiesigen Einwohnern zu außergewöhnlichen Festen vielfach benutzt.

Die umliegenden Kreis- und Landstände haben darin jährlich mehrere Versammlungen und Dinées, so wie auch Bälle und Festmahle, welche die Stadt zu Ehren der höchsten Herrschaften bei deren Anwesenheit veranstaltet, darin gegeben werden.

Das Haus kann mit den zum Betriebe der vorgedachten Nahrungen gehörigen Meubeln, Tischzeug, Gläsern, Spiegeln, Porzelain und Fayance, Küchengeräthschaften, aber auch ohne diese Gegenstände verkauft werden. Das bedeutende Weinlager soll nach dem Einkaufspreise überlassen werden. Die Grundstücke sind nach der diesjährigen erneuerten Taxe der städtischen Feuer-Versicherungs-Societät auf 8350 Thlr abgeschätzt und stehen in der Feuer-Kasse mit 8000 Thlr. versichert.

Die Verkaufsbedingungen können in portofreien Briefen von dem Unterschriebenen erfahren werden.

Stargard in Hinterpommern, den 3ten April 1834.

Kempe, Justiz-Kommissarius.

Anzeige.

In einer Provinzial-Stadt ist ein Haus mit mehreren Nebengebäuden, Hof, Stallung und Garten wegen Veränderung zu verkaufen. Das Ganze eignet sich besonders zur Fortsetzung des in Nahrung stehenden Material-Geschäfts, zum Gasthof oder Brau- und Brennerei. Das Nähere hierüber bei dem Kaufmann Fr. Nebenhäuser in Stettin, Pelzerstraße No. 656.

Zu Caseburg will jemand sein, in der freundlichsten Gegend, nahe am schiffbaren Strom belegenes, in gutem Stande seyendes, aus 4 heizbaren Stuben, 2 Schlafzimmern, 2 Küchen, Speisekammer und Keller bestehendes Wohnhaus, wobei auch Stallgebäude auf dem Hofe sind, und insbesondere ein großer Garten nahe daran befindlich ist, worin gegen 60 Stück tragbare schöne Obstbäume stehen — aus freier Hand verkaufen, und ladet Kauflustige dazu mit dem Bemerken ein, wie auf portofreie Anfragen der Herr Kaufmann Voraft in Swinemünde darüber gefällige Auskunft geben wird.

Verpachtung.

Zur Verpachtung einer der kaufmännischen Corporation zugehörigen Wiese haben wir einen Termin auf den 19ten dieses Mts., Vormittags 10 Uhr, in unserm Geschäfts-Locale, große Domstraße No. 791, anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige hierdurch einladen.

Stettin, den 2ten April 1834.

Die Vorsteher der Kaufmannschaft.

Vermiethungen.

Im Hause Schulzenstraße No. 338 sind im 3ten Stock 2 Stuben, welche auch vereinzelt werden können, mit auch ohne Meubles zum 1sten Mai zu vermiethen.

Die Belle-Etage meines Hauses, Magazinstr. No. 257, ist zu Michaelis anderweitig zu vermiethen.

G. L. B. Schultz.

Der Posamentir- und Schnittwaaren-Laden im Hause Grapengießerstraße No. 420 soll die Marktzeit oder auf mehrere Jahre vermiethet werden; auch soll das benannte Haus aus freier Hand unter annehmlichen Bedingungen verkauft werden. Näheres beim Wirthe.

Eine Stube nebst Alkoven ist mit Meubles zum 1sten Mai zu vermiethen Speicherstraße No. 69 a.

Auf der Lastadie No. 197 steht zu Johannis ein Quartier von zwei auch drei Stuben, so wie auch eine und zwei Kammern nebst Küche, Speisekammer und Holzgelaß zu vermiethen.

Die 3te Etage Louisenstraße No. 755, bestehend aus 4 Zimmern, Schlafkabinet und Zubehör, ist zum 1sten Juli zu vermiethen. Markurth.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Aufgefordert von mehreren unserer geehrten Geschäftsfreunde, ein Commissions-Lager von unserem anerkannt schönen Engl. Patent-Schroot eigner Fabrik in Berlin zu errichten, fanden wir uns veranlaßt, von diesem Fabrikat dem Herrn Gustav Hiller eine Sendung zum Verkauf zu machen. Wir werden eine solche Abladung so oft erneuern, als es der Absatz erheischt, und werden wir dafür Sorge tragen, daß auf diesem Lager stets die gangbarsten Nummern zu finden sind.

Magdeburg, den 24sten März 1834.

Rethe & Sack.

Meine Wohnung ist oben der Schuhstraße No. 153. zwei Treppen hoch. E. Kottwitz,

Portraitmaler und Zeichnenlehrer.

Bekanntmachung.

Am 7ten d. M. Abends, ist bei Ankunft der Ostpreußischen Post, ein Hühnerhund, der nach Aussage der Passagiere der Post sich schon bei Naugardt angeschlossen, hier behalten worden, und kann der Eigenthümer nach gehöriger Legitimation denselben gegen Erstattung der Insertions- und Futterungskosten in Empfang nehmen bei der Königl. Post-Expedition in Garz an der Oder.

In Bezug auf die in No. 37, 39 u. 40 dieser Zeitung enthaltene Anzeige des Hrn. A. Lobeck erlaube ich mir, meinen bisherigen Kunden und einem hochgeehrten Publikum hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute ab ohne dessen Beihülfe mein Geschäft als Maler selbstständig fortsetzen werde. Durch gute geschmackvolle Arbeit, so wie durch prompte und reelle Bedienung werde ich das mir bisher geschenkte Zutrauen zu befestigen bemüht sein. Stettin, den 1sten April 1834.

Theodor Prutz, Maler,
Kuhstraße No. 279.

5000 Thlr. und 4000 Thlr. sollen auf hiesige Grundstücke innerhalb der ersten ⅔ des Werths als Darlehn gegeben werden. Geppert, Justiz-Commiss.-Rath.
Frauenstraße No. 911.

☞ Um Weiterungen zu vermeiden, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen: daß ich nicht allein das Waschen der gewöhnlichen Strohhüte selbst bewirke, sondern auch die schwierige Wäsche der Glanzhüte mit und ohne Borten und der Spalterie-Hüte aufs beste verrichte.
Franziska Grosklaas, kleine Domstraße No. 768.

Am Sonntage Mis. Dom., den 13. April, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Riquet, um 8½ U.
" Konsistorial-Rath Dr. Richter, um 10½ U.
" Konsistorial-Rath Dr. Schmidt, um 1½ U.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor Schünemann, um 9 U.
" Prediger Fischer, um 1½ U.

In der Peters- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Bartz, um 8¾ U.
" Divisions-Prediger Kleckow, um 11 U.
" Prediger Succo, um 1½ U.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Prediger Jonas, um 9 U.
" Prediger Jonas, um 2 U.

Im Johannis-Kloster:
Herr Kandidat Kombst, um 9½ U.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen in Swinemünde am 5. April:
J. F. Evert, Hoffnung, v. Stevens m. Kreide.
Am 6. April:
M. Röfer, 2 Gebrüder, v. Bremen m. Stückgut.
J. Albrechtson, Sparbanken, v. Triest m. dito.
Joh. Roefer, Gebrüderschaft, v. Bremen m. dito.
Thm. Toby, Trial, v. Sunderland m. Kohlen.
Wm. Blyth, William, v. dito m. dito
F. W. Salomon, Eduard, v. Bremen m. Stückgut.
W. Aaron, Lady Stewart, v. Sunderland m. Kohlen.
J. S. Bohm, Johanna Carolina, v. Messina m. Oel.
Am 7. April:
B. A. Nissen, Pomona, v. Cette m. Wein.
S. Brun, Maria, v. Bergen m. Hering.
Am 8. April:
D. G. Meyer, Hercules, v. Bordeaux m. Wein.
M. Pust, Auguste, v. Lübeck m. leeren Fässern.
E. Meyer, Mentor, v. Memel nach Hull, mit Leinsaamen beladen, Nothhafen genommen.

Abgegangen am 3. April:
H. Rubarth, Johannes, n. Amsterdam m. Getreide.
F. W. Dalitz, Henriette, n. Königsberg m. Stückgut.
J. C. Hagen, Johannes, n. Memel m. dito.
C. F. Brumm, Auguste, n. Copenhagen m. Holz.
M. F. Wanmacher, Morgenröthe, n. Reval m. Roggen.
D. Gröning, Mercur, n. d. Nordsee m. dito.
J. C. Staugard, Lafayette, n. Sonderburg m. Ballast.
J. F. Schultz, Ottilie, n. Danzig m. Ballast.
J. F. Meincke, Caroline Friederica, n. Yarmouth m. Lein- und Rappkuchen.
J. F. Adebahr, Neutralität, n. Amsterdam m. Weizen.
Am 5. April:
Dav. Reed, Londonderry, n. Memel m. Ballast.
J. C. Radmann, Marie Friedericke, n. dito m. dito.
C. F. Radmann, Frantz, n. dito m. dito.
L. Budig, Auguste Caroline, n. Königsberg m. Stückgut.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 9. April 1834.

Weitzen,	1 Thlr.	6	gGr.	bis	1 Thlr.	8	gGr.
Roggen,	1 "	2	"	—	1 "	3	"
Gerste,	— "	18	"	—	— "	19	"
Hafer,	— "	14	"	—	— "	15	"
Erbsen,	1 "	8	"	—	1 "	14	"

Fonds- und Geld-Cours. (Preuss. Cour.)

Berlin, am 8. April 1834.

	Zinsfuss.	Brfe.	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	99⅛	98⅝
Preuss. Engl. Anleihe v. 1818	5	103½	—
- - - v. 1822	5	—	103
- - - v. 1830	4	94½	93½
Prämien-Scheine d. Seehandl.	—	55½	55
Kurmärk. Obligat. m. lauf. Coup.	4	98⅛	97⅛
Neumärk. Int.-Scheine - do.	4	98	97½
Berliner Stadt-Obligationen	4	99	—
Königsberger do.	4	98	—
Elbinger do.	4½	—	97
Danziger do. in Th.	—	37⅛	36⅝
Westpreuss. Pfandbr.	4	100⅛	99⅝
Gr.-Herz. Posensche Pfandbriefe	4	—	101⅛
Ostpreussische do.	4	—	99⅝
Pommersche do.	4	106	—
Kur- u. Neumärkische do.	4	106⅛	106⅛
Schlesische do.	4	—	105⅝
Rückst. Coup. d. Kur- u. Neumark	—	67½	67
Zinsscheine d. Kur- u. Neumark	—	67⅞	67⅞
Holländ. vollw. Ducaten	—	17¼	—
Neue do. do.	—	—	18½
Friedrichsd'or	—	13⅛	13⅛
Disconto	—	3	4

Hierbei zwei Beilagen.

Beilage zu No. 44. der Königl. Preußischen Stettiner Zeitung.
Vom 11. April 1834.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Der Leinewand-Fabrikant
D. Scharff, aus Schlesien,
empfiehlt sich zum bevorstehenden Stettiner Jahrmarkt mit einer großen Auswahl aller Sorten Leinewand, Tischzeug, Bettzeug, Hand- und Taschentücher u. s. w., verspricht reelle Bedienung und die billigsten Preise.

Sein Stand ist auf dem Roßmarkt, vor dem Hause des Herrn Beuchel. Die Bude ist mit obiger Firma versehen.

Die Stahl- und Neusilber-Waaren-Handlung
eigener Fabrik
von
Wilh. Schmolz & Comp. aus Solingen und Berlin,
empfiehlt zum bevorstehenden Stettiner Markte ihr vollständiges und schön assortirtes Lager von der bekannten vorzüglichen Güte, bestehend in allen Sorten Tafel-, Dessert- und Tranchir-Messer, mit und ohne Balance, die Griffe in Neusilber, Elfenbein, Ebenholz, Horn, Fischbein und ganz in Stahl, Feder-, Radier-, und Rasier-Messer, Zulege-, Jagd- und Küchen-Messer, so wie die beliebten englischen Messerschärfer, engl. Streichriemen, Scheeren, Lichtscheeren, Blanchets, Pfropfenzieher, metallene Eß- und Kaffeelöffel, stählerne und neusilberne Anschnall- und Anschraub-Sporn, Gardinenhalter, Klingelzieher, neusilberne Vorlege-, Eß- und Kaffeelöffel, Leuchter, Steigbügel, Candaren, ferner in einer schönen Auswahl die feinsten und leichtesten Doppel-Jagdgewehre, elegant und sauber gearbeitet, Terzerole, Pistolen, Patent-Schrootbeutel, Patent-Pulverhörner, Kupferhütchen, Magazine zum Aufsetzen derselben, Jagdpfeifen und mehrere andere feine Galanterie-Waaren.

Ihr Stand ist in einer Bude auf dem Roßmarkt, in der großen Reihe, gerade über der Wasserkunst.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich dem Lederhändler Hrn. W. Kornfeld von hier zum Stettiner Markte ein Lager von meinen Velour- und Schottischen Fußdecken übergeben habe, und indem ich solche in schönster Auswahl empfehle, bemerke ich zugleich, daß derselbe solche in der Mönchenstraße No. 458, im Hause des Herrn Pagel, zu Fabrikpreisen verkaufen wird.

Der Fabriken-Inhaber J. G. C. Neander
in Berlin.

Leder-Handlung
von
W. Kornfeld in Berlin
empfiehlt sich seinen geehrten Kunden wiederum mit einem Lager von Saffian und couleurten Schaaffellen, wie auch englischen lakirten Kalbfellen und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln zu den möglichst billigsten Preisen. Seine Wohnung ist im Hause des Herrn Pagel, Mönchen- und Papenstraßen-Ecke.

Weißes Tafelglas
und weißes Hohlglas empfehle ich aus meinem Lager zu sehr billigen Preisen.

H. P. Kreßmann, Schulzenstraße No. 340.

Die Glas-Niederlage
bei **C. F. Weichardt, heil. Geiststr. No. 333,**
empfiehlt weißes Hohlglas jeder Art, glatt, geschnitten, bemalt und vergoldet, eben so Steingut-Geschirr bester Qualität, als: Teller, Schüsseln, Terrinen u. s. w., und finden Wiederverkäufer die billigsten Preise.

A. H. Goldbeck, aus Bielefeld,
empfiehlt sich zu diesem Stettiner Jahrmarkt mit einem sehr großen und vollständig assortirten Lager von Leinen-Waaren, als:

Holländische, Wahrendorfer, Bielefelder und Halberstädter Haus-Leinewand, Greiffenberger Hanf- und Weisgarn-Leinewand a Stück von 7 bis 80 Thlr.; Holländisches und Schlesisches Batist-Leinen zu Taschentüchern, die Elle von 7½ sgr. bis 1 Thlr.; weiß leinene Taschentücher a Dtzd. von 2 bis 12 Thlr.; Kindertücher a Dtzd. von 20 sgr. bis 2½ Thlr.; roth und gelb, blau und weiß bedruckte und karirte Tücher von 3 Thlr. bis 10 Thlr.; ganz neue leinene Foulard-Taschentücher, so schön in Farbe wie seidene, a Dtzd. 7 bis 12 Thlr.; Französische Batist und dergleichen abgepaßte und gestickte Taschentücher; Damast- und Zwillich-Tafelgedecke von 6 bis 24 Servietten von 6 bis 72 Thlr., Handtücher a Dtzd. von 5 bis 18 Thlr.; einzelne Tischtücher und Servietten in Drell; dergleichen Tisch- und Handtücherzeug nach der Elle; Thee-, Kaffee- und Dessert-Servietten, roth und weiß, blau und weiß gestreiften Bettdrell und Federleinen, und verkaufe selbe zu den allerbilligsten Fabrik-Preisen.

NB. Genannte Waaren sind rein Leinen und ohne Baumwolle. Seine Bude steht auf dem Roßmarkt, des Kaufmanns Herrn Franz Heinrich Michaels Hause grade gegenüber.

Anzeige.
Die neu etablirte
Mode- und Schnittwaaren-Handlung
von Adolph Cohn,
Heumarkt No. 137, im Hause des Hrn. Kayser, befindet sich während des bevorstehenden Jahrmarktes auf dem Roßmarkte, in der Berliner Reihe, vor dem Hause des Herrn Witzlow, und empfiehlt sich zu demselben mit allen bekannten Artikeln zu den möglichst billigsten Preisen.

Eine vorzüglich schöne Auswahl der modernsten Kleider-Kattune, hell und dunkel, empfing so eben von der Leipziger Messe und offerirt auf's Billigste

Adolph Cohn.

Die
Manufactur-, Mode- und Seiden-Waaren-Handlung
von
Gust. Ad. Toepffer & Comp,

beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß durch das Zusammentreffen des Marktes mit der Leipziger Messe die von dorther zu empfangenden neuesten Modewaaren, bestehend in:

Long-Shawls und Umschlagetücher in den feinsten und echtesten Mustern;
allerfeinste ganz echte Kleider-Kattune;
Mousselin-Kleider in brillanten Desseins;
neueste weiße Sommerzeuge zu Kleider, brochirt und uni;
¾ breiten Schottischen Battist in sechs Nummern;
¾ breiten Seiden-Waaren in den modernsten Farben;
¾ breiten blauschwarzen Satin Grec, Prussienne & Royal;
Putztücher und Shawls in großer Auswahl;

Für Herren:

Sommer-Beinkleiderzeuge, Westen, Cravatten, Chemisets & Kragen,

nicht früher als Montag den 14ten April, Nachmittags, eintreffen können, und der Vorstand obiger Firma, selbst zu dieser Zeit von Leipzig zurückkehrend, diese Gegenstände in der bekannten Bude (auf dem Roßmarkte, der Wasserkunst gegenüber) sogleich zum Verkauf auslegen wird.

Markt-Anzeige.

Unser Budenstand im bevorstehenden Markt ist wie früher auf dem Kohlmarkt vor der Glashandlung der Herren Rehkopf & Regis; auch wird unser Laden, Heumarkt No. 135, geöffnet bleiben. Bei einem starken Lager werden wir den verehrten Käufern hier wie dort ein vollständiges Sortiment aller Tuchgattungen zur Auswahl vorlegen können und bitten, mit Zusicherung billiger und rechtlicher Bedienung, um gütigen Zuspruch.

Studemund & Franck.

Zu dem bevorstehenden Frühjahrs-Markte offeriren wir unser, durch bedeutende Sendungen von der Leipziger-Messe assortirtes Manufaktur- und Mode-Waaren-Lager, unter Zusicherung der reellsten Bedienung, zu den billigsten Preisen.

Unser Budenstand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt, dem Zollchowschen Hause gegenüber.

J. Meyerheim & Comp.

Zum bevorstehenden Markt habe ich, durch die auf der Leipziger-Messe gemachten Einkäufe, mein Lager vollständig assortirt, und empfehle die neuesten Umschlagetücher, ¾ breite schwarze und couleurte Seiden-Zeuge, ¼ bis ⅝ große Putztücher, kleine Shawls, Schleier, Thibets und Kaisertuche bestens.

Heinrich Weiß.

Zum bevorstehenden Stettiner Markte erlaube ich mir hiermit einem hohen Adel und resp. Publikum die ergebene Anzeige zu machen: daß ich mein vollständiges und schön assortirtes Manufaktur-Waaren-Lager von der bekannten vorzüglichen Güte, bestehend in allen nur denklichen wollenen und baumwollenen Artikeln, wie auch einer bedeutenden Auswahl der modernsten Seidenzeuge in schwarz und couleurt, ferner sehr schöne Hand- und Tischtücherzeuge wie auch Gedecke, welche ich durch sehr vortheilhafte Einkäufe in der letzten Leipziger Messe zu äußerst billigen Preisen verkaufe, weshalb ich meine geehrten Kunden, sich von der Wahrheit desselben zu überzeugen, um recht zahlreichen Besuch bitte.

Mein Stand ist auf dem Roßmarkt, an der Ecke der großen Reihe.

W. M. Wolff, aus Königsberg i. d. N.-M.

Freyschmidt & Jonas

beziehen mit ihrem

Tuch- Kaisertuch-

und

Wollen-Waaren-Lager,

zum erstenmal den Markt, und empfehlen sich daher zu dem bevorstehenden im Budenstande:

Mönchenstraße, dem Hause des Gold- und Silberarbeiter Herrn Luckwaldt geradeüber,

mit einer reichhaltigen und sorgfältigen Auswahl aller Artikel, welche zu diesem Fache gehören, und stellen bei einer aufrichtig reellen Bedienung billige Preise.

Sie bitten um geneigten Zuspruch.

Die grosse Haupt-Niederlage von Damen-Stroh-Häten eigner Fabrik, nach den neuesten Pariser und Wiener Moden,

sauber und schön gearbeitete Waare, die ich als

Selbstfabrikant zu Fabrikpreisen verkaufe,

und die Damen mit ihren lieben Familien die bedeutendste Auswahl haben, ist Louisenstraße im goldenen Löwen bei

Rückardt aus Berlin und Leipzig.

Allen hohen Herrschaften so wie dem sehr geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich auch zu diesem Markt mit den bekannten guten Erfurter Mehlwaaren aufwarten werde, bestehend in allen Sorten Weitzen- und Wiener Gries, Eiergraupen, Gries-, Eier-, Band-, Vermisell- und Makkaroni-Nudeln, Kraft-, Mund-, Kartoffel-, gebranntem und Chokoladen-Mehl, feinste Weitzenstärke, Neublau, Esch, echten und Perrl-Sago und allen dergleichen Artikeln von vorzüglicher Güte und billigen Preisen, bitte um geneigten Zuspruch. Mein Stand ist auf dem Roßmarkt neben dem Beuchelschen Hause.

H. Müller aus Erfurt.

J. Berendt,

aus Berlin,

Brüderstraße No. 28,

bezieht diesen Frühjahrsmarkt mit einem reichhaltigen Lager der neuesten Schnittwaaren für Damen und Herren, worunter sich besonders die neuen Englischen, Französischen und Schweizer bedruckten Kattune, Battiste und Mousseline im Geschmack **mille Fleure, Foulard, Chinoise, Chally, Florentine** auszeichnen. Ferner empfiehlt derselbe sein sehr preiswürdiges Lager

¾ u. ⅞ Thybet-Tücher mit eingestickten Borduren, Sommer-, Putz- u. Knüpftücher; für Herren eine reiche Auswahl der elegantesten Westenzeuge, Halstücher ꝛc.

Von fertigen Gegenständen:

die neuesten Frühjahr-Damen-Mäntel in Seide und leichten Wollenstoffen, Damen-Blousen, wattirt und unwattirt, Herren-Haus-, Reise- und Schlaf-Röcke, solide und von den besten Stoffen verfertigt; Kaisertuch-Mäntel aus graden Blättern und zwei Nähten, in den modernsten Formen und Farben.

Mein Verkaufslokal ist im Brandenburger Hause, bei dem Herrn Schütt, neben dem Sattlermeister Herrn Elsasser.

C. D. Weiß, aus Garz,

empfiehlt sich zum bevorstehenden Stettiner Markt mit seinen verschiedenen baumwollenen und wollenen Strumpfwaaren bestens. Die ihn gütigst Suchenden finden ihn im Hause des Hrn. Habermann, Kohlmarkt No. 614, damit ausstehen.

J. W. Neiß aus Berlin,

empfiehlt zu diesem Markte sein assortirtes Lager, bestehend in weißen und couleurten baumwollenen und wollenen Strümpfen, weißen baumwollenen Mützen, wollenen Strickjacken, modern bedruckten kattunenen und Köper-Tüchern von ⅝ bis ⅞ breit, modernen seidenen und damascirten Damen-Putz-Tüchern, Merino-Eckstücktüchern in diversen Farben, von ⅝ bis ⅞ groß, vorzüglich schönen Englischen Lüstres und Merinos, weißem Battist, Bastard, Futterkattun, Sanspeine und Parchent, blauschwarzem Levantin, Satin Grec und Satin Turc, ganz modernen Westenzeugen in Seide, Piqué, Toilinet und Sammtmanchester, weißen und blau gedruckten leinenen Taschentüchern, weißen und couleurten Bastard-Herrenhalstüchern, weißen und couleurten ledernen Wasch-Handschuhen, rothem Webergarn, wie auch mit verschiedenen anderen zu diesem Fache gehörenden Waaren; bei reeller Bedienung, sowohl in Dutzenden wie im Einzelnen die billigsten Preise versprechend. Sein Stand ist auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmanns Hrn. Michaelis gerade gegenüber.

H. C. Platzmann & Comp.

aus Berlin,

Damen-Mäntel-, Blousen-, Schlafrock- und Steppdecken-Fabrikanten,

beziehen den diesjährigen hiesigen Frühjahrs-Markt wiederum mit einem Lager ihrer vorgedachten eigenen Fabrikate, und empfehlen:

Damen-Mäntel

in einer großen Auswahl, nach den neuesten diesjährigen Façons höchst geschmackvoll gefertigt, namentlich in den schwersten und brillantesten Seidenstoffen. Imperials und Kaisertuchen, Coitings, Tartans und Merinos ꝛc., dergleichen in den feinsten bedruckten und lithographirten, sowie auch in buntgewirkten und damassirten wollenen Stoffen, letztere als eine Frühjahrstracht besonders empfehlend, und da wir beabsichtigen, eine gänzliche und schnelle Räumung unserer sämmtlichen vorräthigen Mäntel zu bewirken, so werden solche zu auffallend billigen, am hiesigen Platze gewiß noch nie bewilligten Preisen verkauft.

Damen-Blousen und Oberröcke,

wattirt und unwattirt, in einer Auswahl von mindestens 300 Stück in den neuesten halbseidenen Stoffen, Bagdads, Lüstres, ganz ächten und feinen Kattunen, baumwollenen Indiennes, Ginghams ꝛc., äußerst sauber gearbeitet, welche ihres guten Sitzens wegen besonders zu empfehlen sind, das Stück von 3 Rthlr. an bis 10 Rthlr.

Herren Haus-, Reise-, Comptoir- und Schlafröcke

in einer ebenfalls großen Auswahl, wattirt und unwattirt, äußerst sauber und gut gearbeitet in den verschiedensten Stoffen, als: Sammt, Bagdads, Lüstres, Coitings, Serges, Drills und Nanquin ꝛc., à 2⅓ bis 12 Rthlr. das Stück.

Elegant gesteppte seidene Bettdecken

in den schwersten Stoffen u. verschiedenen Größen und Breiten à 8⅓ bis 15 Rthlr., dergleichen in Möbelzitzen, glatten baumwoll. Diagonets u. lith. Zeugen à 2⅓ bis 5 Rthlr.

Außer vorgedachten fertigen Gegenständen offeriren Einem hochgeehrten Publikum wir noch besonders in einer sehr reichen Auswahl abgepaßte Bagdad-Kleider-Stoffe — Prima Qualität — in sehr verschiedenen geschmackvollen, auf beiden Seiten gleichen Desseins, für deren Aechtheit in der Wäsche wir mit Gewißheit garantiren, à 4⅓, 5 bis 8 Rthlr.; ferner offeriren wir ungefertigte abgepaßte Damen-Mäntel-Stoffe, etwas ganz Neues — Damassée en soie — zu einer höchst feinen Frühjahrs- auch Herbst-Tracht besonders empfehlend, à 22 bis 26 Rthlr. das Stück.

Unser Geschäfts-Lokal befindet sich wie früher am Roßmarkt No. 759, im Hause des Herrn Schmiedemeisters Seydell.

Bückmann & Ihling

aus Berlin, Brüderstrasse No. 33,
besuchen den bevorstehenden Frühjahrs-Markt wieder mit ihrem Lager von

Manufactur-, Mode- und Seiden-Waaren.

Wie bisher, werden sie auch diesesmal brillant assortirt sein in **Seiden-Zeugen, Tüchern & Shawls, Roben und Kleiderstoffen,** so wie überhaupt in allen neuen Gegenständen der Mode, welche sie theils direct von Frankreich und England, theils durch die gegenwärtige Leipziger Messe empfingen.

Ein Gleiches findet mit ihrem Lager von

Herren-Artikeln

statt, in denen sie ebenfalls allen Anforderungen Genüge leisten können.

Ihr Lager ist im Hôtel de Prusse, in der Louisenstrasse.

L. Herrmann & Comp.,

Seiden-Waaren-Fabrikanten aus Berlin,
empfehlen für diesen Markt ihr grosses Lager
der jetzt beliebtesten SEIDEN-STOFFE für Kleider, Mäntel, Ueberröcke etc.,
als: Glacé de Berlin, façonnirte Atlasse und andere façonnirte Zeuge, Gros de Berlin, Gros de Nobles, Gros d'Epingle, Gros d'Orléans, Satin Prusse, Gros de Naples, Marcelline, Florence etc. in allen Breiten.

Crêp de Chine, Hernani-, Chaly-, Mousseline-, Flor- und mehrere andere Tücher und Shawls,

wovon wir bekanntlich auch in Berlin stets die brillanteste Auswahl führen.

Sammt- und seidene Westen, seidene Herren-Halstücher, Corahs, Foulas (seidene Taschentücher), **Cravattentücher, Pompadours etc.**

Haartuche für Sopha- u. Stuhlbezüge,
welche die Annehmlichkeit gewähren, dass sie nie die Farbe ändern, weder Staub noch Schmutz annehmen, und in Dauer alle andern Meublesstoffe übertreffen.

Mützenzeuge von Pferdehaaren mit und ohne Seide.

Das uns bisher geschenkte Vertrauen werden wir stets zu würdigen und durch reelle und pünktliche Bedienung dankbar zu erkennen zu geben wissen.

L. Herrmann & Comp.

Unser Stand ist auf dem Rossmarkte, dem Schmiedemeister Herrn Seydell gegenüber.

Für Herren

empfiehlt

F. W. Luck II. aus **Berlin,**

während des Marktes in Stettin, Louisenstraße neben dem goldenen Löwen, im Hause des Kaufmannes

Herrn Hoffmeister,

sein auf das Vollständigste assortirte Lager fertiger Kleidungsstücke, bestehend in Mänteln, Ueberröcken, Leibröcken, Westen und Beinkleidern, in den schönsten Modefarben, auf das Eleganteste u. Dauerhafteste gearbeitet, so wie auch eine

Auswahl

Knaben-Anzüge

nach den neuesten Moden, und ein Sortiment vorzüglich dauerhafter und zweckmäßiger Tricot-Unterziehjacken und Beinkleider, letztere empfehlen sich wegen ihres guten Sitzens besonders zum Reiten, — auch eine Auswahl Haus-Ueberröcke, so wie auch Livrée-Ueberröcke zu den billigsten Preisen.

Die Muschel-Waaren-Fabrik
von Carl Fehse aus Berlin,

empfiehlt sich zu diesem bevorstehenden Markte zum ersten Male mit einem geschmackvoll assortirten Lager ihrer allgemein beliebten Muschel-Verarbeitungen der mannichfaltigsten Art, als Leuchter, Zuckerschaalen, Uhrgehäuse, Schmuckhalter, Räuchermaschienen, Feuerzeuge, Schreibzeuge, Wachsstockhalter, Theesiebe, Blumen-Vasen, Lampen, Damentaschen, Geldbörsen, Nadelbücher und Kissen, Zuckerzangen, Punsch-, Fisch-, Vorlege-, Sahn- und Zuckerlöffeln, Tabacksdosen, Toiletten- u. Muschelkästchen in allen Größen, Barbierbecken ꝛc., alles aus Muscheln oder mit ausländischen Muscheln verziert, und viele andere sehr nützliche Sachen. Die so zweckmäßige und gefällige Anwendung der sehr interessanten Muscheln zu diesen Gegenständen, so wie die saubere Einfassung derselben, verbunden mit den äußerst wohlfeilen Preisen beim Verkauf sowohl en gros als en détail, wird um so mehr die ihn Beehrenden in Anspruch nehmen. — Ihr Stand ist: Louisenstraßen-Ecke.

C. Rehage senior, aus Bielefeld,

hält während des Marktes am 14ten bis zum 19ten April ein vorzügliches Lager von Bielefelder, Holländischer, Schlesischer und Bielefelder Haus- und Hanf-Leinen das Stück von 52 Berliner Ellen zu 11, 12, 13, 14, 16, 18, 20, 24, 25, 30 bis 40 Rthlr., so wie Gedecke in Damast mit 6, 12, 18 und 24 Servietten, dergleichen in Zwillich mit 6 und 12 Servietten von 3½ Rthlr. an bis 10 Rthlr., weiße und graue naturelle Caffeeservietten von ⅞ bis ¼ Größe, gestreiften ⅞ br. Holländischen Bettdrell von 10 bis 20 sgr. pro Elle, nebst dazu passenden Federleinen, Tischtücher von 25 sgr. an bis 1 Rthlr. 10 sgr., Tisch- und Handtücherzeug, Tischservietten das Dutzend von 3½ bis 5 Rthlr., weißen leinenen u. bunten Taschentüchern, Englischem Hemdenflanell ꝛc. Auch sind daselbst vorzügliche Westphälische März-Schinken das Stück von 12 bis 20 Pfund, zum Rohessen geeignet, so wie von der bekannten feinsten Braunschweiger Cervelatwurst in Fett- und Rinderdarm, billig zu haben. Er bittet um recht zahlreichen Besuch. — Sein Stand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkte, in der Bude vor dem Schmiedemeister Herrn Seydell geradeüber.

Extra-Beilage.

Extra-Beilage zu No. 44 der Königl. Preuß. Stettiner Zeitung.
Vom 11. April 1833.

Verkäufe beweglicher Sachen.

G. Diemar Wittwe und Sohn,
aus Berlin,
empfehlen sich zum bevorstehenden Markt mit ihrem reichhaltigen Lager
Shawls und Umschlage-Tücher,
sowohl eigener als aus den besten Fabriken des Auslandes,
echt blauschwarze Satin-Grec u. Levantin.
Möglichst billige Preise und bekannte reelle Bedienung veranlassen, um geneigten Zuspruch zu bitten.
Ihr Stand in einer mit obiger Firma bezeichneten Bude ist auf dem Raßmarkte, vor der Wasserkunst.

Dorothea Ludwig,
aus Berlin,
empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit ihrem Putz- und Moden-Lager; bestehend in einer geschmackvollen Auswahl seidener Damen-Hüte und Hauben, Glanz-Stroh-Hüten in den neuesten diesjährigen Façons, Pellerinen, Kragen, seidenen Bändern, Blumen, Locken ꝛc. unter Versicherung der reellsten und billigsten Bedienung.
Ihr Stand in einer Bude ist Louisen- und kl. Wollweberstraßen-Ecke.

Samuel Elsner et Comp.,
aus Berlin,
empfehlen sich zu diesem Frühjahrsmarkt mit ihren baumwollenen Waaren eigener Fabrik, zu billigen aber festen Preisen, in ihrer Bude, dem Hause des Hrn. F. H. Michaelis gegenüber.

August Hesse,
Friseur in Stettin, Mönchenstraße No. 611.,
empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Frühjahrsmarkt mit einer bedeutenden Auswahl der neuesten und modernsten Locken, Scheitel und Flechten für Damen, so wie auch sehr sauber gearbeitete Perruquen, Platten, Toupees und Metalliques für Herren und mit allen zu seinem Geschäft gehörenden Artikeln; er verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Mein Seiden-, Manufactur- und Mode-Waaren-Lager assortirte ich zum bevorstehenden Markt auf das vollständigste und geschmackvollste, und empfehle ich ganz besonders die vor wenigen Tagen direkte aus Frankreich erhaltenen Umschlagetücher mit neuesten Desseins.
Mein Budenstand ist wie sonst, Roßmarkt nahe der Wasserkunst. J. B. Bertinetti.

L. E. Herrmann,
Porzellain-Maler aus Berlin,
wird den Stettiner Markt mit einem Lager von bemalten Tassen, Theestücken und Pfeifenköpfen, sowohl Berliner als anderer Porzellan-Fabriken, beziehen, und bittet unter Zusicherung billiger Bedienung, als Selbstverfertiger, um geneigten Zuspruch. Sein Stand ist nahe der Wasserkunst.

Der Fabrikant G. Stolt aus Berlin,
empfiehlt zu diesem Markte seine eigen fabricirten Waaren, bestehend in einer großen Auswahl ganz extra feiner Leinen-Bettdrilliche, mit den dazu passenden Einlett- und Ueberzugleinen, feiner weißer Leinewand, weißen Sanspeine- und abgepaßten Bettdecken, feiner weißer und karirter Mousseline, weiß Englisch Leder und Parchent und einer bedeutenden Partie der allerneuesten ¾ br. Ginghams in ganz ächten Farben.
Sein Stand ist auf dem Roßmarkte in der 1sten Bude von der Mönchenstraße, vor der Weinhandlung des Hrn. Kuhberg.

Zum bevorstehenden Markte empfehle ich mein wohlassortirtes Galanterie-Waaren-Lager bestens, und bemerke, daß sich dasselbe wie immer in meinem Hause Grapengießerstraße No. 166 befindet.
J. B. Bertinetti.

Die Putz- und Mode-Waaren-Handlung von C. A. Greck, Kohlmarkt No. 621, empfiehlt zum diesjährigen Frühjahrsmarkt ihr in Frankfurt und Leipzig reich sortirtes Waaren-Lager von Putz- und Mode-Gegenständen. Dasselbe bietet durch bedeutende Einkäufe so große Mannigfaltigkeit dar, daß gewiß Niemand unbefriedigt bleiben wird. Auswärtige Aufträge werden gewissenhaft und prompt ausgeführt. Strohhüte werden daselbst gut gewaschen und in den neuesten Formen umgearbeitet. Der Verkauf der Glanz-Strohhüte findet in einem an dem Geschäftslokale stoßenden Zimmer statt.

Hierdurch mache ich einem hochgeehrten Publikum bei Empfehlung meiner beliebten Sorten Pfefferkuchen, als: feiner Französischer, Baseler, gefüllter, gemandelter und weißer Nürnberger auf Oblaten, nebst einer großen Auswahl von mittlern und ordinairen Pfefferkuchen und Pfeffernüssen, auch feinen und mittlern Zuckerwaaren zu den billigsten Preisen, die ergebene Anzeige, daß ich meinen seit 13 Jahren inne gehabten Budenstand in der Mitte der Kürschner-Reihe, nach der Ecke dieser und der großen Reihe verlegt habe, und bitte ich meine geehrten Gönner, das mir bisher geschenkte Vertrauen, in meiner neuen Stelle mir auch nicht entziehen zu wollen.
E. Knittel aus Landsberg a. W.

J. Delrieu empfiehlt sein bekanntes ausgezeichnetes Sortiment der elegantesten Regen- und Sonnenschirme in allen Gattungen und den neuesten Façons, auch dergleichen für Kinder, zu den billigsten Preisen. Während des Markts verkauft er sowohl in seiner Bude auf dem Roßmarkte, dem Kaufmann Herrn Teschner gegenüber, als auch in seiner Wohnung im Hause des Schuhmacher Herrn Papst, Fuhrstraße No. 630.

Zum bevorstehenden Markt empfehle ich mein wohlassortirtes Lager von Tuch-, Halbtuch und anderen Wollenwaaren, desgleichen Leinewand, Bettdrillich u. Federleinen in schönster Qualität. Mein Budenstand ist wie früher Mönchenstraße, vor dem Hause des Hrn. Pagel.
F. G. Kanngießer.

Fein Siegel- und Louisiana-Taback ist wiederum bei mir zu haben. F. W. Rahm.

Mit Spiritus-Hähnen in großer Auswahl empfiehlt sich C. Voß, Glockengießer,
Frauenstraße und Klosterhof-Ecke No. 908.

Küsten-Hering, Erbsen, Hafer, Malz, große Saat-Gerste, rother und weißer Kleesaamen, bei
G. F. Grotjohann, gr. Oderstraße No. 1.

Den geehrten Jagdfreunden empfehle ich mich mit einer sehr guten und reichen Auswahl von Doppelflinten, Büchsen und Büchsflinten, für deren solide Arbeit, sowie richtigen Schießens ich mich verbürge.
Ph. Lippold, Büchsenmacher,
Langebrückstraße No. 82.

Portorico in Rollen a Pfd. 10 sgr., ausgeschnitten 12 sgr. pr. Pfd., empfiehlt in bester Güte
Friedrich Nebenhäuser, Pelzerstraße No. 656.

Schwarzen staubfreien Pfeffer in Säcken von circa 1½ Ctr., billig bei Johann Ferd. Berg.

Gedruckte Fenster-Rouleaux und Fenster-Vorsätze in Goldstoff gearbeitet, so wie auch roßhaarene Bett-Matratzen, will ich, um mit diesen Sachen gänzlich zu räumen, für sehr billige Preise verkaufen.
J. Hansen,
Möbel-Magazin, Hünerbeinerstraße No. 1085.

Da ich die Meublirung im Königlichen Landhause nicht mehr habe, so beabsichtige ich, folgende Gegenständen zu verkaufen; sie bestehen in:
1) zwei großen mit Glas behangenen Bronze-Kronleuchtern, jeder von zwölf Lichtern, mehrere kleine dito von sechs Lichtern;
2) vier reichvergoldeten Porzellan-Blumen-Vasen; fünf großen Tischlampen in Bronze; sechs großen Trümeaux-Spiegeln aus der Manufactur von Schickler & Splittgerber in Berlin, welche die Höhe von 12, 14 und 16 Fuß und eine hierzu angemessene Breite haben;
3) mehreren Pariser Alabaster- u. Bronze-Stutzuhren, so wie in einem reichvergoldeten Kaffee-Servis.

Um mit diesen Sachen schleunig zu räumen, werde ich die billigsten Preisen stellen. J. Hansen.
Möbel-Magazin,
Hünerbeinerstraße No. 1085.

Ferner empfehle ich mein reich completirtes Möbel- und Spiegel-Lager, sowohl in Mahagoni- als auch in Birken- und Kistenholz; auch habe ich eine ganz neue Sendung alabasterne Blumen-Vasen und mit Gold verzierte Tassen aus Paris erhalten, welche ich zu auffallend billigen Preisen verkaufe. J. Hansen.
Möbel-Magazin,
Hünerbeinerstraße No. 1085.

Markt-Anzeige für Damen.
Die Französisch-Englisch u. Wiener Schnürleiber-Fabrik
von
G. Lottner aus Berlin,
empfiehlt sich einem hohen Adel und resp. Publikum ergebenst diesen Markt mit einer eleganten Auswahl gut sitzender Corsets zu den billigsten Preisen.
Der Verkauf ist im Hause des Herrn J. C. Malbranc, Roßmarkt No. 708, Parterre.

Goldrahmen oder Goldleisten zu Bilderrahmen habe in großer Auswahl vorräthig und empfehle solche zu sehr billigen Preisen.
J. C. Malbranc, am Roßmarkt No. 708.

Beste hochrothe Apfelsinen a 100 Stück 3½ Thlr., a Dtzd. 15 sgr., und Citronen billigst bei
C. W. Bourwieg & Comp.

Grünen und Schweizer Käse, in Broden 6½ sgr. a Pfd., Edammer Käse, in Broden 4½ sgr. a Pfd., und Holländischen Süßmilch-Käse, in Broden 4 und 4½ sgr. a Pfd., bei Parthien zu niedrigeren Preisen, verkauft
Friedrich Nebenhäuser, Pelzerstraße No. 656.

Die beliebten und seit mehreren Jahren allgemein bekannten, in Güte den noch einmal so theuern Sorten Rauchtabacke gleich, empfiehlt wiederum, als:
Melange-Kanaster, Portorico-Blätter, in Packeten a Pfd. 7 sgr., und
Blumen-Kanaster, 4 sgr. a Pfd.
Friedrich Nebenhäuser, Pelzerstraße No. 656.

Wegen Veränderung meines Geschäfts bin ich gesonnen, mein Logger-Schiff, genannt Emilie Louise, 15 Lasten groß, aus freier Hand mit sämmtlichem Schiffs-Inventarium zu verkaufen. Das Nähere ist bei mir zu erfragen. A. F. Schmidt,
Schiffbau-Lastadie No. 26.

Verschiedene gute Meubles von Mahagoni-, Kisten- und Birken-Holz stehen jederzeit zur Ansicht und zum billigen Verkauf beim
Tischlermeister Dreyfahr, Fuhrstraße No. 645.

Weißer und rother Kleesaamen, bei
G. C. Castner, Mittwochstraße No. 1077.

Stralsunder Malz, bei
Fretzdorff & Comp., gr. Oderstr. No. 71.

Rigaer Leinsaat, Hanfsaat, Matten, Holländ. Süßmilch-Käse in Broden und Pfunden von vorzüglicher Güte, Edammer und gr. Schweizer Käse, Schwaden und Manna-Grütze, Astrachansche Erbsen, Preß-Caviar, Kümmel, Anis, Korkholz, Hänfe, Flachse und Heede, billigst bei Fr. W. Kruse.

Vorzüglich gute Art Erdtoffel-Mühlen, zu jeder Brennerei geeignet, nach der Berliner Art mit eisernen Walzen, sind zu haben und stehen jederzeit zur Ansicht bei
H. Lüders, Schlossermeister, br. Straße No. 398.

Ein neuer Flügel und ein gebrauchtes Pianoforte stehen billigst zu verkaufen Fuhrstraße No. 847, 2 Treppen hoch.

Ein Pferd nebst Geschirr und verdecktem Wagen sind zu verkaufen. Näheres beim Kutscher Hartwig auf dem Stadthofe.

Zwei Wagen-Pferde nebst Geschirr, ein Reisewagen, hinten in Federn hängend, mit eisernen Achsen und Verdeck, ein einspänniger Holsteiner und ein Baumwagen, stehen in der Grapengießerstraße No. 162 zum Verkauf.

Vermiethungen.

In meinen Häusern No. 1068 und 69, in der neuen Tief und am Bollwerk belegen, sind zwei Paterre-Wohnungen zu vermiethen, die erste bestehet in vier Stuben Kammer, Küche, Keller und Holzgelaß, und die zweite in 3 Stuben, Küche, Speisekammer, Keller und Holzgelaß. C. Beuchel, Chirurgus.

Die zu meinem Holzhofe vor dem Ziegenthore gehörigen Wiesen sollen den 15ten April a. c. in dem Lokale daselbst, Vormittags 10 Uhr, auf ein Jahr an den Meistbietenden vermiethet werden.
Stettin, den 7ten April 1834. Haase.